

Inhalt

Vorwort	9
Einleitung	11
1. Thema und Methode	11
2. Plotin und die Philologie	14
3. Das Fragwürdige des Platonismus	16
4. Das Fragwürdige bei Plotin und in der Literatur zu Plotin ..	20
5. Vorhaben und Übersicht	22
Interpretation von Enn. VI 7: „Wie kam die Vielheit der Ideen zustande? Vom Guten!“	27
I. Εἶδος — Die Vorbereitung der Frage nach dem Guten als die Selbstaufklärung der Seele in die Selbstanschauung des Geistes (cap. 1-14)	27
A. Ansatz und Vorgriff: der göttliche Geist als Anfangsgrund von Seele und Welt (cap. 1-3)	27
1. Die platonische Voraussetzung (cap. 1,1-6)	27
2. Das Fragliche der göttlichen Vorsehung (cap. 1,6-58)	31
3. Die vorläufige Kennzeichnung des Geistes (cap. 2)	35
4. Das Grund-Sein des Geistes als Durch-sich-selbst-Sein (cap. 2-3)	37
B. Logos — Die Selbstaufklärung der Seele als ihr Sein-nach- dem-Geist (cap. 4-7)	41
1. Das Verhältnis von Geistigem und Sinnlichem als das Fragliche der Seele (cap. 4)	41
2. Der Mensch als dreifaches Nach-sich-selbst-Sein (cap. 5,1-6,21)	44
3. Die Seele als das vieldeutige Nach-dem-Geist-Sein (cap. 6,21-7,17)	50
4. Die Wahrheit der (zweideutigen) Seele ist der Geist (cap. 7,17-31)	52
C. Die Selbstanschauung des Geistes (cap. 8-14)	55
1. Das Fragliche des Geistes (cap. 8,1-17)	55
2. Der Geist als Zweiheit-nach-dem-Einen (cap. 8,17-32)	57
3. Die konkrete Struktur des Geistes (cap. 9-10)	59

4. Das Leben des Geistes (cap. 11-12)	63
5. Die Dialektik der All-Einheit ist die Selbstanschauung des Geistes (cap. 13-14)	66
II. Ἄγαθοειδής — Die Frage nach dem Guten-in-allem (cap. 15-30)	70
A. Die Genesis des Geistes aus dem Guten — Der universale Ermöglichungszusammenhang des Guten (cap. 16-17)	75
1. Der Geist fragt nach seinem Anfang (cap. 16,1-9)	75
2. Der Geist entsteht als die Erfüllung einer Intention (cap. 16,9-35)	79
3. Wie der Geist aus einem Jenseits des Geistes seine Bestimmtheit erhält (cap. 17,1-32)	83
4. Der Geist als (dreifache) Erscheinungsfolge des Guten (cap. 17,32-43)	86
B. Der Zug des Guten in allem — Die Phänomenologie des Guten (cap. 18-23)	89
1. Das Fragliche des Guten-in-allem (cap. 18)	91
2. Unzureichende Versuche, das Gute-in-allem zu fassen (cap. 19-20)	94
3. Das Gute-in-allem ist ein zusätzliches Licht (cap. 21)	97
4. Das Gute-in-allem ist die Schönheit (cap. 22)	101
5. Das Gute-in-allem ist der Zug ins Gute (cap. 23)	105
C. Der Deutungszusammenhang des Guten-in-allem — Die Aporetik und die Metaphorik des Guten (cap. 24-30)	108
1. Die Fragen (cap. 24,1-25,16)	112
2. Das Gute und das Streben (cap. 25,16-32)	113
3. Das Gute, die Lust und die Täuschung (cap. 26)	117
4. Das Gute und das Eigene (cap. 27)	120
5. Das Gute und das Schlechte (cap. 28)	123
6. Ist das erste Gute ohne Lust? (cap. 29,1-10)	127
7. Der Einwand des Kynikers (cap. 24,17-30 und cap. 29,10-31) .	129
8. Ist das Gute-in-allem eine „Mischung“ aus Geist und Lust? (cap. 25,1-16 und cap. 30,1-98)	132
9. Das Gute-in-allem als die Metaphorik des Seins (cap. 30,18-39)	135
III. Τάγαθόν — Die Frage nach dem Guten selbst, dem Guten-vor-allem (cap. 31-42)	142
A. Die Transzendenz und Hyperbolik des Guten (cap. 31-35)	143
1. Die Metaphorik der Liebe (cap. 31)	145
2. Die Hyperbolik der Liebe (cap. 32,1-26)	149
3. Das Überschöne (cap. 32,26-33,38)	153

4. Das Unendlich-Eine (cap. 34)	157
5. Alles ist sich vorweg im Guten (cap. 35)	161
B. Das Gute als das Zudenkende — Die Hermeneutik des Guten (cap. 36-42)	164
1. Lernen und Lassen (cap. 36)	165
2. Warum denkt das Gute nicht sich selbst? (cap. 37-38)	168
3. Das Gute als das Vorgängige (cap. 39)	172
4. Das Gute als das Zudenkende (cap. 40)	176
5. Das Gute räumt alle (Irr-)Wege ein (cap. 41)	180
6. Der Zusammenhang des Guten (cap. 42)	182
 Schlußbemerkung zur Zweideutigkeit des Guten	185
 Verzeichnis der zitierten Literatur	189